

Windkraftgegner protestieren gegen Potenzialflächen

Kritik Verein Burgschwalbach ohne Windkraftanlagen überreicht Verbandsgemeindebürgermeister Volker Satony eine Eingabe

Burgschwalbach. „Wir verstehen nicht, dass in der zwölften Fortschreibung des Flächennutzungsplans wieder Flächen in unserer Gemarkung als Potenzialflächen zum Bau von Windenergieanlagen ausgewiesen wurden, obwohl eine Fülle von Fakten dagegenspricht“, betont der Vorstand des Vereins Burgschwalbach ohne Windkraftanlagen (BoW). Bei den ausgewiesenen Flächen handelt es sich um eine bewaldete Fläche an der Grenze zu den Gemarkungen Kaltenholzhausen und Hünfelden sowie um das Gebiet Wehrholz in Burgschwalbach. Die Eingabe des Vereins umfasst 18 Seiten, die Übergabe an den Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hahnstätten, Volker Satony, erfolgte fristgerecht am 12. Mai.

2004 gegen Windräder entschieden

Der Verein hatte bereits 2004 einen wesentlichen Teil der Fakten als Eingabe gegen die achte Fortschreibung des Flächennutzungsplanes an Satony übergeben. Daraufhin wurde die Potenzialfläche auf dem Wehrholz, unter anderem aus Gründen des Landschaftsbildes und des Artenschutzes, von 86,1 auf 19,4 Hektar reduziert. Außerdem verringerte man die maximal zulässige Anlagenhöhe von 150 auf 100 Meter, um „negative Sichtbeziehungen in Bezug auf die denkmalgeschützte und touristisch relevante Burganlage hinreichend zu minimieren und so den hochrangigen denkmalschutzfachlichen Belangen in Ergänzung zum erforderlichen Landschaftsschutz angemessen Rechnung zu tragen“.

An diesen Fakten hat sich nach Überzeugung des Vereins nichts geändert. Unabhängig davon habe sich der Ortsgemeinderat bereits im März 2004 gegen die Errichtung von Windenergieanlagen auf dem Wehrholz entschieden. Hauptgründe waren damals die erhebliche Beeinträchtigung des Orts- und Landschaftsbildes, die Gefährdung von Wasserschutzgebieten sowie die Gefährdung von geschützten Vogelarten und Fledermäusen.

Dazu hatten sich 600 Bürger per Unterschrift gegen die Errichtung von Windenergieanlagen auf dem Wehrholz ausgesprochen.

„Bezogen auf die drei primären Ausschlusskriterien ist festzustellen, dass es sich bei allen in der Gemarkung Burgschwalbach ausgewiesenen Flächen um Ausschlussgebiete handeln muss“, betont der Verein Burgschwalbach ohne Windkraftanlagen. „Die romantische Lage und die vielfältige Landschaft des Untertaunus mit seiner intakten Flora und Fauna machen die gesamte Gemarkung Burgschwalbach faktisch zu einem regional wie auch überregional bedeutsamem Natur-, Erholungs-

und Erlebnisraum. Menschen aus den stark mit Immissionen belasteten Großräumen wie zum Beispiel dem Rhein-Main-Gebiet wissen das zu schätzen und kommen als Tages- oder auch Übernachtungstouristen hierher.“

Die Burg Schwalbach sei im Verzeichnis der Kulturdenkmäler des Rhein-Lahn-Kreises aufgeführt und erfülle dadurch die Anforderungen für den Denkmalschutz, heißt es weiter: „Die Sichtachsen stehen in direkten Bezug zu allen Potenzialflächen. Die Gemarkung Burgschwalbach sei durch keinerlei Immissionen belastet. Doch Windenergieanlagen verursachen eine Vielzahl unterschiedlichster Immissionen. Hierzu zählen beispielhaft Lärm, Schatten, Lichteffekte, Infraschall und visuelle Eingriffe durch die Anlage selbst sowie durch die Rotorbewegungen.“

Zahlreiche Vogelarten gefährdet

Auch seien rote und schwarze Milane, Wespenbussarde, Baumfalken, Schwarzstörche und Fledermäuse gefährdet. Diese Arten sind streng geschützt. „Außerdem führt eine der Hauptzugachsen des alljährlichen Kranichzuges direkt über die ausgewiesenen Potenzialflächen“, gibt der Verein zusätzlich zu bedenken.

Ein Kranich-Rastplatz liege inmitten von ausgewiesenen Potenzialflächen und werde häufig nachts oder bei Schlechtwetter genutzt. Betroffen seien aber auch die Nahrungs- und Flugkorridore der genannten Vogelarten und Fledermäuse. Im Zusammenhang damit erfolgen ganzjährige systematische natur- und feldornithologische Beobachtungen, deren Ergebnisse in der Datenbank im Internet unter www.ornitho.de dokumentiert sind.

Die Ergebnisse der ornithologischen Untersuchungen können Interessierte auch auf der Internetseite des Vereins Burgschwalbach ohne Windkraftanlagen unter www.bow-info.de einsehen.

Rh.-Lahn-Ztg. Diez vom Mittwoch, 27. Mai 2015, Seite 16



18 Seiten umfasst die Eingabe, die die Vorstandsmitglieder des Vereins Burgschwalbach ohne Windkraftanlagen, Harry Rollig (links) und Heinz Dieter Huth, an Volker Satony (Mitte) überreichte.

Rh.-Lahn-Ztg. Diez vom Mittwoch, 27. Mai 2015, Seite 16